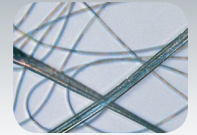
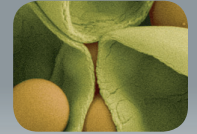
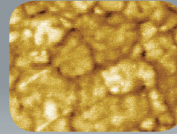


nano4women präsentiert:

nano+art.

2008



Der Wettbewerb. Die Ausstellung. Impressionen aus dem Nano-Kosmos.



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Nano + art. Der Wettbewerb im Rahmen der Initiative nano4women

Die Frage nach Spannung und Synergien von Naturwissenschaft und Kunst bewegt die Menschheit spätestens seit Leonardo da Vinci. Gerade aber die jüngsten Technologien wie z.B. elektronen- und rastermikroskopische Aufnahmen aus der Nanowissenschaft erlauben völlig neue – ästhetische – Einblicke in eine Welt, die mit dem bloßen Auge nicht sichtbar ist.

Diese Impressionen möchte der „Nano+Art-Wettbewerb“ einfangen und weitergeben. Gestartet im Rahmen der BMBF-Initiative „nano4women“, die sich für Nachwuchswissenschaftlerinnen in Nanotechnologien einsetzt, ist der Wettbewerb eine inzwischen dreijährige Gemeinschaftsinitiative folgender bundesweiter Partner: der Aktionslinie hessen-nanotech des Hessischen Wirtschaftsministeriums, dem Fraunhofer-Institut Werkstoffmechanik Halle/Saale, der Evonik Industries AG, BURG GIEBICHENSTEIN Hochschule für Kunst und Design Halle sowie science2public – Gesellschaft für Wissenschaftskommunikation e.V.

Teilnahmeberechtigt sind Studierende, Absolventinnen, Nachwuchswissenschaftlerinnen an Hochschulen, Forschungseinrichtungen und anderen Organisationen in Deutschland und Europa, die sich mit Nanotechnologie und -wissenschaft auseinandersetzen.

„Ziel dieses Wettbewerbs ist es, einen innovativen Wettbewerb für Nano-Nachwuchswissenschaftlerinnen zu schaffen, und über dessen Ergebnisse das Spektrum „Nano + erfolgreiche Wissenschaftlerinnen, Wissenschaft + Kunst“ auf öffentlich wirksame Weise präsentieren“, so Ilka Bickmann, Beauftragte des Vorstands science2public und Professor Ralf Wehrspohn, Leiter des Fraunhofer-Instituts in Halle, als Initiatoren des Wettbewerbs. „Denn die Fortschritte und Entwicklung in der mikroskopischen Charakterisierung von Nanomaterialien erlauben völlig neue Einblicke in die Struktur und die Eigenschaften von Nanomaterialien. Diese Methoden sind die Grundlagen aller Entdeckungen, da sie es erlauben, Einblicke in den Nanokosmos zu bekommen, die mit bloßem Auge nicht sichtbar sind. Neben der wissenschaftlichen Relevanz solcher Aufnahmen sind sie gleichzeitig auch ästhetische Kunstobjekte. Über diesen Wettbewerb möchten wir sowohl erfolgreiche junge Nachwuchswissenschaftlerinnen öffentlich positionieren, als auch den Zugang zu Nano als der jüngsten und zukunftsweisenden Wissenschaft ermöglichen.“

Die Bilder aller Wettbewerbe und Informationen dazu finden Sie auf dem Internetportal www.nano4women.com.

Fakten zur Wanderausstellung Nano + art.

Die Ausstellung umfasst 13 Aufsteller (Roll-Up-System).
Größe eines Aufstellers: 2 m hoch x 1 m breit
Die Ausstellung wird in einem Transportkoffer mit Rollen geliefert.
Der Koffer kann gleichzeitig als Messtisch genutzt werden.
Das Roll-Up-Display-System ist in kürzester Zeit aufgebaut.

Beim Verleih der Ausstellung sind folgende Kosten zu beachten:
250 Euro Aufwandspauschale zzgl. der Kosten für den Transport/
Kurierservice (An- und Abtransport)

Unter allen bisherigen Einsendungen wurden in diesem Jahr die 12 interessantesten Aufnahmen ausgewählt, die fortan als eine große Wanderausstellung auf Reisen gehen und wirkungsvoll für das innovative Forschungsgebiet Nano werben. Zudem wurde ein „Best of“-Postkartenkalender erstellt, den Sie gern bei uns gegen eine Schutzgebühr von 10 Euro bestellen können.



Sie sind interessiert?

Kontakt: Ilka Bickmann
Projektmanagement
Nano4women

science2public – Gesellschaft für
Wissenschaftskommunikation e.V.
Adolf-von-Harnack-Straße 18
06114 Halle (Saale)
Telefon: +49 345 2266258
Fax: +49 345 55 27 391
Mobil 0177 7290612
E-Mail: bickmann@science2public.com



science2public
Gesellschaft für Wissenschaftskommunikation

